

Name: _____

Den hat es erwischt

Beate Günther

„Was ist denn das?“ fragte ich Thorsten und zeigte auf seine ausgebeulte Schultasche.

„Was soll es schon sein?“ sagte er, doch er wurde puterrot im Gesicht.

„Verlegen?“ fragte ich. Er lachte abfällig: „Neugierig wie Tante Emma!“

„Ich bin nicht neugierig“, sagte ich. „Ich bin nur beunruhigt!“

- 5 Da wurde er wütend: „Beunruhigt! Du redest schon wie meine Mutter. Kümmere dich um deinen eigenen Mist! Das geht dich überhaupt nichts an!“ Und dann: „Das ist ganz allein meine Sache!“

So hatte Thorsten noch nie mit mir geredet. Natürlich war mir schon aufgefallen, dass er sich in der Disco einen Rum in seine Cola gegossen hatte, und ich war manchmal sauer darüber.

- 10 Aber das war, wie er sagte, „um in Stimmung zu kommen“. Na gut, ich wollte ihm den Spaß nicht verderben. Stimmung ist gut. Und ich mag ihn ja wirklich!

Aber was da heute Morgen aus seiner Schultasche herauskullerte, versetzte mir echt einen Schock. Connie, die neben mir sitzt, hatte es natürlich auch bemerkt. „Der will doch bloß angeben!“ sagte sie. „Hat er das nötig?“ fauchte ich. „Wahrscheinlich“, sagte Connie, „sonst

- 15 würde er so was nicht tun.“ „Mir kann er jedenfalls nicht damit imponieren!“

„Vielleicht will er ja auf sich aufmerksam machen“, sagte Connie. „Das hat er ja nun auch erreicht. Aber so? – Ich muss mit ihm reden.“

„Vielleicht ist ja Cola in seiner Bierflasche – und er tut nur so“, sagte Connie. „Manche Typen kommen ja auf die idiotischsten Ideen.“

- 20 „Ich wünschte, es wär’ so!“

Auf dem Nachhauseweg passte ich Thorsten an der Ecke Marktstraße ab. Ich war mit dem Rad ein Stück vorausgefahren und wartete nun auf ihn. Als er mich sah, kam er auf mich zu, als wäre nichts gewesen. „Kommst du heute zum Schwimmen?“ fragte er harmlos. Ich ließ mich nicht beirren.

- 25 Ich fragte so cool wie möglich: „Was war denn in deiner Bierflasche drin? Bier?“

„Okay“, sagte er, „wenn du’s wissen willst.“

„Also?“

„Ja doch! Aber nur noch’n Rest von gestern.“

Abgestandenes Bier! Ich hätte mich schütteln können.

- 30 „Ich wollte es halt nicht wegkippen“, sagte er. Er klemmte die Schultasche auf den Gepäckträger, nahm mein Rad und schob es.

„Willst du einlenken oder ablenken?“ fragte ich.

„Du mit deinen schlaun Fragen! Also: Ich find’ es ja selber blöd.“

„Warum machst du's dann? Bier am Vormittag. So fängt es doch an!“

35 „Was fängt so an?“ fragte er.

„Du hast schon verstanden!“ Thorsten sagte nichts mehr. Er schob mein Rad. Einen Augenblick lang hielt er vor dem Haus, in dem er wohnte, an, doch dann ging er mit mir weiter.

„Ich bringe dich noch ein Stück“, sagte er.

40 „Versprichst du mir, dass...“

„Okay, okay! Ich verspreche es.“

„Du weißt ja noch gar nicht, was!“

Er fasste mich fest am Handgelenk an, sah mich an.

„Echt!“ sagte er. „Ich verspreche es. – Tschau!“ Dann machte er kehrt.

45 Ich wusste nicht, ob ich ihm glauben sollte. Aber misstrauisch sein hat auch keinen Zweck. Ich sah mich im Spiegel unseres Badezimmers an und schnitt mir selbst eine Fratze. „Bier und Schnaps - du kriegst 'n Klaps!“ Aber zum Lachen war mir nicht.

aus: Günther, Den hat es erwischt, Treffpunkte 9, Lesebuch, Schroedel Hannover, 1997, S. 177-178

- 1) Erkläre die Bedeutung der folgenden Begriffe.
Du kannst ein Wörterbuch benutzen.

(3 P)

a) imponieren (Zeile 15):

b) idiotisch (Zeile 19):

c) cool (Zeile 25):

- 2) Finde zu jedem der hier abgedruckten Sätze einen Satz aus dem Text, der Ähnliches aussagt. Schreibe den Satz auf.

(3 P)

a) Ich habe mich schon oft darüber geärgert, wenn gesehen habe, dass sich Thorsten zusätzlich Alkohol in seine Getränke gegossen hat.

b) Ich bekam einen Riesenschreck, als ich sah, was aus seiner Schultasche fiel.

c) Es brachte nichts, ihm nicht zu vertrauen.

3) Am Anfang des Textes reagiert Thorsten im Gespräch mit seiner Freundin auffällig gereizt. (8 P)

a) Auf die Frage nach seiner ausgebeulten Schultasche gibt Thorsten vier abweisende Antworten. Notiere sie stichwortartig. (4 P)

b) Welche Hinweise findest du im Text, dass Thorsten möglicherweise ein Alkoholproblem hat? Benenne zwei Hinweise im ganzen Satz. (2 P)

c) Was empfindet Thorstens Freundin am Schluss des Textes? Schreibe zwei Beispiele in ganzen Sätzen auf. (2 P)

4) Nenne drei Gründe, die gegen den Alkoholkonsum von Jugendlichen sprechen. (3 P)

- 5) Stell dir vor, du bist auch ein Freund von Thorsten. Schreibe ihm einen Brief, in dem du deine Meinung zu seinem Umgang mit Alkohol äusserst. Mit drei überzeugenden Argumenten sollst du ihm deine Meinung deutlich machen. (8 P)

Hallo Thorsten,

[illegible]

„Den hat es erwischt“
(Arbeitsbogen zur Rechtschreibüberprüfung)

Name: _____

In diesen Text haben sich 10 Wortfehler eingeschlichen.
Berichtige die fehlerhaften Wörter. Streiche zuerst das Fehlerwort im Text durch. Schreibe das Wort dann in der richtigen Schreibweise in die Korrekturspalte. Du kannst dein Nachschlagewerk benutzen.

Außerdem steht im Text an einer Stelle ein Komma zu wenig und an einer anderen Stelle ein Komma zu viel. Setze das fehlende Komma ein und streiche das überflüssige Komma durch.

Text	Korrekturspalte
Alkohol kann süchtig machen	
Entlich ist Wochenende: Zeit, um den	_____
Alltagsstress zu vergessen und mit anderen	_____
zu feiern. Um schnell in Stimmung zu kommen,	_____
gehört für viele junge Erwachsene der	_____
Genuß von alkoholischen Getrenken dazu.	_____
Alkohol ferteilt sich in kurzer Zeit im	_____
gesamten Körper und löhst vielfältige	_____
Reaktionen aus. Es ist erwiesen dass	_____
Alkohol das Nervensystem schädigt. Man	_____
überschätzt sich häufig und kann sein	_____
Verhalten nicht mehr kontrollieren. Beim	_____
autofahren wird das besonders deutlich. Wer	_____
bemerkt, dass er immer wieder Alkohol	_____
braucht, um gut drauf zu sein, gerät in	_____
Gefahr abhängig zu werden. Regelmäßiger	_____
Alkoholkonsum schädigt die Leber. Sie kann	_____
die Entgiftungsarbeit im Körper nicht mehr	_____
leisten, und schrumpft dann schließlich. Auch	_____
die Gehirnfunktionen lasen bei einem	_____
Alkoholiker immer meer nach.	_____